

# Tätigkeitsbericht des Referates für Barrierefreiheit an der TU Wien laut § 36 Abs. 2 HSG 2014 und § 15 Abs. 1 HTU-Satzung

## Allgemeines

Das Referat für Barrierefreiheit engagiert sich politisch für die Rechte von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei der Beseitigung von Diskriminierungen von Studierenden mit Behinderung, dem Abbau von Barrieren und die Förderung der gleichberechtigten Teilhabe auf allen Ebenen des Studierendenlebens.

## Tätigkeiten

Im Budgetjahr 2017/18 haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

### Infrastruktur

Das Büro ist mit Bedacht auf die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen hinsichtlich einer barrierearmen Arbeitsumgebung eingerichtet. Derzeit steht ein Arbeitsrechner mit entsprechender Software den MitarbeiterInnen zur Verfügung. Die Software wird laufend mit Updates gewartet und auf dem aktuellen Stand gehalten.

Weitere Optimierungen sind jederzeit möglich.

### Webauftritt

Das Referat unterhält eine Webseite **unter der Adresse <http://htu.at/barrierefrei>**. Der Inhalt wurde mit Bedacht auf die Richtlinien der WCAG 2.0 erstellt. Leider verhindern noch einige Mängel des Contentmanagement-Systems (CMS) das Erreichen der WCAG 2.0 AA Richtlinien. Durch ein neues CMS sollen die Fehler behoben werden.

### TU Wien App

Der Zentrale Informatik-Dienst der TU Wien entwickelt eine App für Studierende. Die App bietet Informationen zu Beratungsstellen, Lehrveranstaltungen, Services, Lagepläne und Wegweiser. Das Referat für Barrierefreiheit hat sich als TesterIn für die Android-Version der App zur Verfügung gestellt. Die App wurde hinsichtlich Barrierefreiheit und Usability getestet. Die App hat im Hinblick auf Barrierefreiheit noch ausbaufähig.

Entsprechendes Feedback wurde an die EntwicklerInnen gesandt. Es wird davon ausgegangen, dass Feedback positiv angenommen wird.

## Auflösung des AAT und Absage von Lehrveranstaltungen mit Fokus auf Behinderung

AAT, das "Zentrum für Angewandte Assistierende Technologien" ("Centre for Applied Assistive Technologies"), war ein selbstständiger Teil des Arbeitsbereichs Human Computer Interaction (HCI) des Instituts für Gestaltungs- und Wirkungsforschung (IGW, E187), das zur Fakultät für Informatik gehört. Mit 1. Oktober 2016 wurde das Zentrum für Angewandte Assistierende Technologien (AAT) aufgelöst.

Die TU Wien hat damit ein Forschungsfeld aufgegeben, daß angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen an die Technik im Hinblick auf Inklusion und Selbstbestimmung von enormer Wichtigkeit ist.

Mit der Auflösung des AAT wurden im Wintersemester 2016/17 auch alle Lehrveranstaltungen abgesagt, die sich der Thematik widmen. Die Lehrveranstaltungen gehören zum Masterstudium Medieninformatik (Modul Angewandte Assistierende Technologien). Das gesamte Modul wurde nicht mehr angeboten, womit ein Schwerpunkt des Studiums abhanden kommt. Konkret sind folgenden Lehrveranstaltungen betroffen:

- Assistive Systeme VO (187.A95)
- Assistive Systeme UE (187.A96)
- Assistive Technologien 1 (187.A59)
- Assistive Technologien 2 (187.A60)
- Barrierefreies Internet VO (187.A57)
- Barrierefreies Internet UE (187.A58)

An der TU Wien hat das AAT und das Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung (IGW) ein herausragendes Profil aufgebaut. Diese Position aufzugeben wäre aus unserer Sicht unverständlich.

Das Referat für Barrierefreiheit hat sich dafür eingesetzt, dass die TU Wien insbesondere mit Augenmerk auf ihren Leitspruch "Technik für Menschen", Forschung und Lehre auf dem Gebiet "Accessibility" weiterführt.

Für das Wintersemester 2018 konnten wir erreichen, dass Lehrveranstaltungen zu Accessibility weiterhin angeboten wurden. Wir werden weiterhin dranbleiben.

## World Mental Health Day

Am 10. Oktober findet alljährlich der World Mental Health Day statt. Wir haben auf unseren sozialen Medien Beiträge zu Depression, Bulimie, Angststörungen, Bipolar, Schizophrenie und anderen veröffentlicht. Die Beiträge sind kurz und hatten das Ziel aufzuklären, zu sensibilisieren und Stigmatisierung entgegenzuwirken.

## Welttag des Augenlichts

Am 12. Oktober ist Welttag des Augenlichts. In der Medienlandschaft dominieren Werbung und Berichte über Prävention von Blindheit und Augenkrankheiten die Informationen. Über soziale Medien fanden wir klare Worte, dass Inklusion von Menschen mit Sehbehinderung ebenso zentral ist.

## A-Tag'17

Am 20. Oktober 2017 fand im Catamaran in Wien die alljährliche Tagung zum Thema Internet-Accessibility statt. Das Referat für Barrierefreiheit hat daran teilgenommen und für Vernetzung und Weiterbildung genutzt. Die Vorträge können von der Website der Veranstaltung heruntergeladen werden: <http://atag.accessiblemedia.at/>

## Diversity-TU-Day

Am 23. Oktober 2017 fand an der TU Wien zum ersten Mal der Diversity-TU-Day statt. Unter dem Motto "wir stehen für gelebte Vielfalt" wurde das Thema Inklusion und Diversität an der TU Wien in den Mittelpunkt gerückt. Informiert wurde über bestehende Angebote und Services, Forschungsprojekte und deren Ergebnisse sowie über vorhandene Dokumentationen.

Vor Ort wurde Unterstützung in Form von Gebärdensprachdolmetscher\_innen, Simultanübersetzer\_innen und Graphic Recordern angeboten. Das Programm setzte sich aus sechs Vorträgen und sechs Workshops zu den Schwerpunkten Alter, Behinderungen und Interkulturalität zusammen:

**Bilder zum beGREIFEN:** ein Workshop zeigte, wie es für Menschen mit Sehbehinderungen möglich sein kann, Bilder dank dreidimensionaler Darstellung buchstäblich zu "be-greifen" (eine Initiative des vrvvis).

Die räumliche Dimension wurde bei einer **Erkundung der räumlichen Barrierefreiheit der TU Wien mit Rollstühlen und Langstöcken** (Initiative des ÖZIV Bundesverbands) ausgelotet und reichte bis zur Verbindung zwischen Diversität und dem "Sozialraum Karlsplatz" (Initiative des Departments für Raumplanung, Fachbereich Soziologie).

Präsentiert wurde auch das **Projekt iToilet:** Dabei handelt es sich um automatisierte Toiletten, die ein aktives Leben bis ins hohe Alter zu unterstützen (Initiative des Instituts für Gestaltungs- und Wirkungsforschung).

Bei einem internationalen **Kochworkshop** wurde darüber hinaus gemeinsam geschält, geschnipselt und Gerichte aus Rezepten mehrerer Kontinente verkostet (Initiative der österreichischen Menschen).

Gleichzeitig stellten sich **Flüchtlingsinitiativen der TU Wien** vor, in denen Studierende mit geflüchteten Menschen zusammenarbeiten (Initiative der Fakultät für Architektur und Raumplanung).

Ein ebenso wichtiges Thema war der Umgang mit **Altersheterogenität am Arbeitsplatz**, auch dazu gab es einen eigenen Workshop sowie einen Vortrag (Initiative der IBG gmbH).

Interaktive Ausstellungen wie die **Bildergalerie der "Technik für Menschen"** über das Video Mann sein an der TU Wien (Initiative der Abteilung Genderkompetenz), bis hin zu verschiedensten Dokumenten aus allen Bereichen zum Thema Diversität ergänzten das Angebot.

Darüber hinaus stellten **interne Expert\_innen zum Thema Vielfalt** ihre Zuständigkeitsbereiche und Angebote vor:

- Behindertenvertrauensperson bzw. -beauftragte
- Vereinbarkeitsbeauftragte
- Arbeitsmedizinischer Dienst
- Abteilung Genderkompetenz
- HTU Referate
- Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- TU Diversity-Management

Das Referat für Barrierefreiheit war mit einem Vortrag zum Thema Studieren mit Behinderung als Expert\_in eingeladen und nahm ebenfalls aktiv an Workshops und Ausstellungen teil.

## Fachtagung: Intersektionalität LGBTIQ und Behinderung

Am 13. November 2017 fand im Wiener Rathaus eine Fachtagung zum Thema Intersektionalität LGBTIQ und Behinderung statt. Die Veranstaltung beleuchtete die Wechselwirkungen zwischen sexuellen Orientierungen, Identitäten und unterschiedlichen Behinderungen. Veranstalterin war die Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgener Lebensweisen, kurz WAST.

Im Interesse unserer Studierenden haben wir diese Fachtagung beworben.

## DisAbility Talent

Das DisAbility Talent Programm vernetzt Studierende mit Behinderung mit namhaften Unternehmen. Während des Sommersemesters 2016 haben Studierende die Gelegenheit, spannende Unternehmen kennenzulernen, die ihre Behinderung als positiven Aspekt ihres Profils schätzen. <http://www.disability-talent.com>

Im Interesse unserer Studierenden haben wir dieses Programm beworben.

## TU-Ball

Wir haben letztes Jahr für die Organisation des TU-Balls Vorschläge erarbeitet, die den Ball barrierearmer machen.

Unter anderem:

- Vor-Ort-Unterstützung/Ansprechpersonen für den Fall, dass Probleme mit Barrieren vorkommen.
- Alternativen für gehörlose/schwerhörige Besucher durch: Gebärdensprachdolmetscher, Screens mit Untertitelung der Reden/Ankündigungen. Da die Reden schon im Vorhinein feststehen, sollten über Screens lesbare Texte leicht zu machen sein.
- Webseite neu gestalten nach WCAG 2.0: die Webseite ist nicht barrierefrei

Aus organisatorischen Gründen konnten noch nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden.

Positiv konnte erreicht werden, dass bei der Eröffnung mehr Sensibilität in Bezug auf Rollstuhlfahrer vorhanden war und man nahe der Treppen einen guten Blick auf die Eröffnung erreichen konnte.

Im Sanitätsraum/Arztzimmer war das Personal freundlich und hilfsbereit, war eine Rückzugsmöglichkeit notwendig.

Leider waren die Eröffnungsreden viel zu leise. Darauf sollte wieder mehr Bedacht genommen werden.

## HTU Großraum barrierefrei

Das interne Projekt hat zum Ziel die Barrierefreiheit des HTU Großraums zu verbessern. Neben Sensibilisierungsmaßnahmen der Raumbenutzer\_innen wurde bei der Raumaufteilung auf barrierefreie Wege zu den Räumlichkeiten der Referate geachtet. Weiters wurden die Türschilder mit zusätzlich zur Druckschrift mit Brailleschrift beschriftet.

## Vertretung der Studierenden

Das Referat für Barrierefreiheit vertritt die Interessen der Studierenden in diversen Arbeitsgruppen und Veranstaltungen der TU Wien und der ÖH.

## Beratung und Service

Zu den jeweiligen Bürozeiten wurden persönliche Beratungsgespräche angeboten. Die MitarbeiterInnen sind außerhalb dieser Zeiten per Email erreichbar.



---

Referent: Arash Zargamy